

3 Rezensionen 20.1.2024

Willscher, Andreas (*1955): My Bach (Ped.). 9 Seiten. Dr. J. Butz Musikverlag. Bonn 2024. Verl.-Nr.: BU 3106

Bach, Johann Sebastian (1685–1750): Mein teurer Heiland. Transkriptionen von Chören, Arien und Chorälen aus Matthäus- und Johannes-Passion (Ped.). Bearbeitet für Orgel solo und herausgegeben von Johannes Schröder. Verlag Dr. J. Butz. Bonn 2024. Preis: € 18,00 (64 Seiten).Verl.-Nr.: BU 3118

Kleesattel, Lambert (*1959) Messe in D für mittlere Stimme und Orgel (Klavier). Verlag Dr. J. Butz Musikverlag. Bonn 2024 Preis: € 14,00 (2 Exemplare je € 11,00) Verl.-Nr. BU 3094

Willscher, Andreas (*1955): My Bach (Ped.). 9 Seiten. Dr. J. Butz Musikverlag. Bonn 2024. Verl.-Nr.: BU 3106

Andreas Willscher ist auch für außergewöhnliche Zugänge zur Orgelmusik bekannt. Meditative Musik zum Kreuzweg, 15 Momenti Francescani, Betrachtungen zu „Der kleine Prinz“, klassische Formen von Orgelkompositionen und auch Orgelsymphonien gibt es ebenso wie eher „lockere Zugänge“ mit Kompositionen wie Aquarium, Insektarium, Terrarium ... und einer Komposition wie „My Beethoven“.

Diese jetzt im Botz Verlag veröffentlichte Komposition schaut auf eine der bekanntesten Orgelkompositionen von Johann Sebastian Bach Toccata und Fuge d-Moll BWV 565.

Andreas Willscher gibt im Vorwort Hinweise „Das Stück kann auf fast jeder Orgel aufgeführt werden; selbst auf einem einmanualigen Instrument mit entsprechenden dynamischen Abstufungen. Die mit „Solo ad lib.“ gekennzeichneten Abschnitte können je nach Geschmack des Spielers wahlweise auf einem oder zwei Manualen gespielt werden. Die Registrierung und alle Klangfarbenänderungen bleiben dem Geschmack des Spielers überlassen. Der Interpret sollte ein gewisses Gefühl für einen swingenden Rhythmus mitbringen; so empfiehlt sich etwa, zwei aufeinanderfolgende Achtel als Triole mit Viertel- und Achtelnote zu spielen.“

So steht mit dieser „Bearbeitung“ der weithin bekannten Bachkomposition BWV 565 eine Variante (auch für weniger geübte nebenamtliche Organisten) zur Verfügung, die andere Akzente setzt – für Gottesdienste – z-B. als außergewöhnliches Nachspiel, heitere Orgelkonzerte oder Orgelvorführungen für unterschiedliche Zielgruppen.

Anmerkung des Rezensenten: Diese Komposition lässt sich auch gut mit den dynamischen Möglichkeiten des Harmoniums darstellen und auch leicht für das Harmonium einzurichten. Hierzu muss lediglich die

separat notierte Pedalstimme integriert werden. Auf die Oktavkoppel sollte verzichtet werden, die Möglichkeiten der Manualteilung beim Harmonium kann gut genutzt werden (u.a beim Hinweis: *Solo ad lib.*).

zu Andreas Willscher:

„ Der Komponist Andreas Willscher, geboren 1955, studierte in Hamburg Komposition und Musiktheorie bei Günter Friedrichs und Orgel bei Ernst-Ulrich von Kameke (ergänzende Studien in Paris). 1971 wurde er zum Organisten der St. Franziskus-Kirche in Hamburg und 2000 zum Organisten an St. Joseph in Wandsbek ernannt. Darüber hinaus war er als Keyboarder in diversen Jazz- und Rock-Ensembles tätig. Er erhielt bei Kompositionswettbewerben zahlreiche (auch Erste) Preise ...

Sein vielfältiges kompositorisches Werk, in dem auch ungewöhnliche Instrumentalbesetzungen vertreten sind, umfasst alle Sparten – es reicht von den Gattungen Oper, Oratorium, Symphonie, Chor- und Kammermusik bis zu Liedern, Kabarett, Musical und Werken für Rock-Ensemble und Symphonieorchester, wobei der Schwerpunkt auf der Orgelmusik (über 50 Symphonien) und der geistlichen Vokalmusik liegt.“ (S. 1)

Probeseiten: <https://butz-verlag.de/notenbeispiel/3106.pdf>

Martin Geisz

Bach, Johann Sebastian (1685–1750): Mein teurer Heiland.

Transkriptionen von Chören, Arien und Chorälen aus Matthäus- und Johannes-Passion (Ped.). Bearbeitet für Orgel solo und herausgegeben von Johannes Schröder. Verlag Dr. J. Butz. Bonn 2024. Preis: € 18,00 (64 Seiten). Verl.-Nr.: BU 3118

Instrumentale Transkriptionen (besonders auch Klavierauszüge) zu Bachs Passionen (Johannespassion – BWV 245/und Matthäus (BWV 244)) gibt es viele. Mit den hier vorliegenden Transkriptionen stehen ausgewählte Teile aus diesen beiden Passion im Blick auf die Möglichkeiten, die die Orgel bietet zur Verfügung.

Inhalt (In der Klammer findet sich die Nummernzuordnung in der jeweiligen Passion).

In meines Herzens Grunde (Joh 26) – Choral

Geduld (Mt 35) – Aria

Christus, der uns selig macht (Joh 15) – Choral

Betrachte, meine Seel (Joh 19) – Arioso

Erbarme dich (Mt 39) – Arria

Lasset uns den nicht zerteilen (Joh 27b) – Chorus

Wer hat dich so geschlagen (Mt 37) – Choral

O große Lieb (Joh 3) – Choral

Ich will bei meinem Jesu wachen (Mt 20) – Aria

Dein Will gescheh (Joh 5) – Choral

Ach Herr, lass dein lieb Engelein (Joh 40) – Choral

Blute nur, du liebes Herz (Mt 8) – Aria

Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen (Mt 1) – Chorus

Wer hat dich so geschlagen (Joh 11) – Choral

Ach großer König (Joh 17) – Choraltrio

Wir setzen uns mit Tränen nieder (Mt 68) – Chorus

Bist du nicht seiner Jünger einer (Joh 12b) – Chorus

Mein teurer Heiland (Joh 32) – Aria

Alle Kompositionen sind auf einer Orgel mit zwei Manualen spielbar – es gibt bei den einzelnen Stücken Vorschläge zur Registrierung und Manualzuordnung.

Schwierigkeitsgrad: Viele Choräle und das Choraltrio sind eher leicht einzuüben, während Chorus und Arien eher höheren Schwierigkeitsgraden zuzuordnen sind.

Die Texte der einzelnen Teile (bei Chören jeweils der Text der ersten Strophe) finden sich am Ende der Sammlung

Die einzelnen Stücke eignen sich als Meditationsmusik in Gottesdienste – oder als Bestandteil von kirchenmusikalischen Veranstaltungen (vor allem in der Passionszeit) evtl eingebettet in Lesungen von Texten aus den jeweiligen Passionen oder sich auf das Passionsgeschehen orientierten Texten.

Beispielseite: <https://butz-verlag.de/notenbeispiel/3118.pdf>

Martin Geisz

Kleesattel, Lambert (*1959) Messe in D für mittlere Stimme und Orgel (Klavier). Verlag Dr. J. Butz Musikverlag. Bonn 2024 Preis: € 14,00 (2 Exemplare je € 11,00) Verl.-Nr. BU 3094

Das lateinische Messordinarium gibt es als gregorianische Choralmesse natürlich auch mit Orgebegleitung – übrigens auch im Gesangbuch „Gotteslob“ vertreten. Darüber hinaus ist in der Vergangenheit das Ordinarium oft für eine Solostimme und Begleitung der Orgel (auch Klavier und Harmonium) vertont worden – einige Beispiele: Missa Puero-rum von Josef Gabriel Rheinberger, Messa di San Giuseppe für Sopran & Orgel von Johann Ernst Eberlin (1702–1762), Missa in C für Sopran Mezzo und Orgel von Stefan Paluselli, "Missa in G" für Bass-Solo und Orgel von Johann Anton Kobrich, "Missa in G" für Bass-Solo und Orgel, Messe Solo und Orgel von Robert Führer, Einstimmige Messe G-Dur für Sopran und Orgel op. 80 von Kempter, Karl (1819–1871), Missa in Simplicitate, 1 voix ou chœur à l'unisson et orgue von J. Langlais, Missa Brevis von Lothar Graap ...

Diese Messe brauchen „wenig Aufwand“, beteiligt sind nur Sängerin/Sänger und Organistin/Organist. Dies hat sich zuletzt besonders in Quarantänezeiten, in denen Chor- und Gemeindegesang wegen drohender Infektionsgefahr nicht möglich war, bewährt und vielen Gemeinden neue Möglichkeiten (über Chor und Schola-einsatz hinaus) gezeigt. Diese neue Komposition erweitert dieses Repertoire um eine neue Facette, bei der besonders (auch) der Orgelpart einen eigenen von romantischer Orgelmusik geprägten einen ganz eigenen Akzent setzt. Vom Schwierigkeitsgrad her ist es auch von nebenamtlichen Organisten gut zu bewältigen.

Noch ein Hinweis des Rezensenten: Als Begleitinstrument für diese Komposition eignet sich neben Orgel und Klavier besonders gut auch das Harmonium (zur Zeit der Romantik in vielen Kirchen genutzt), das ja in vielen Kirchen noch spielbereit vorhanden ist. Ich schlage vor, für diese Komposition die „Oktavkoppel“ nicht zu nutzen.

zum Komponisten:

„Der Komponist Lambert Kleesattel, geboren 1959, studierte Tonsatz und Klavier an der Musikhochschule Köln (Abschluss 1986) und erwarb später zusätzlich das Kirchenmusikexamen. Er arbeitet seit 1987 als Organist und Chorleiter an St. Andreas im linksrheinischen Wesseling und übt seit 1998 zusätzlich die Funktion des Seelsorgebereichsmusikers aus. Zu diesem Seelsorgebereich gehört auch die Pfarrei St. Germanus. Seit 2014 erteilt er im Rahmen der C-Ausbildung des Erzbistums Köln Tonsatzunterricht. Neben Orgelwerken sind bisher zahlreiche seiner Kompositionen für unterschiedliche Vokalbesetzungen im Musikverlag Dr. J. Butz erschienen. Darüber hinaus betätigt er sich als Herausgeber von ungedruckter bzw. lange vergriffener Musik, vorzugsweise der Romantik.“ (S.2)

Beispielseite: <https://www.butz-verlag.de/notenbeispiel/3094.pdf>

Martin Geisz